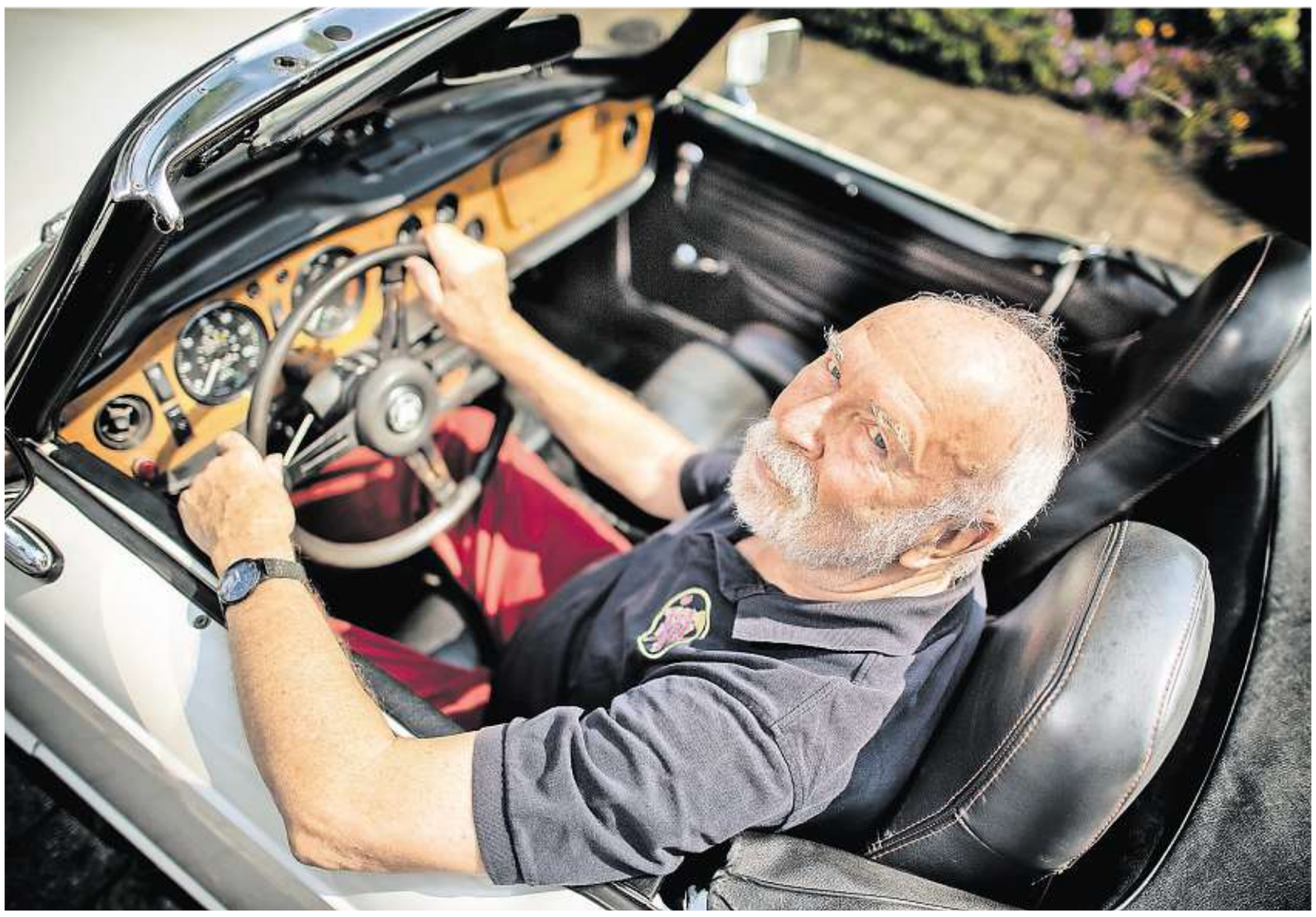
INTERVIEW GÜNTER CRAMER

„Unser jüngstes Kind geht auf die 90 zu“

Der Vorsitzende der Oldtimer-Freunde Langenfeld über Hobby, Verein und Pläne nach der Pandemie.



Günter Cramer, Vorsitzender der Oldtimer-Freunde Langenfeld, fährt einen Triumph Roadster TR6, Baujahr 1972. RP-FOTO: RALPH MATZERATH

Corona hat den Vereinen in Deutschland zu schaffen gemacht. Den Oldtimer-Freunden auch?
CRAMER Und wie! Alle Plantermine mussten gestrichen werden. So zum Beispiel der monatliche Clubabend, die Reise mit dem Autozug in die Toscana, der Besuch befreundeter Oldtimerclubs, sonntägliche Ausfahrten, die Teilnahme am Hilchenfest in Lorch, der Weinpatenstadt von Langenfeld und als Gegenbesuch die Fahrt der Lorcher Weinprinzessinnen zum Langenfelder Schoppenfest.

Und jetzt: Kehrt wieder Leben zurück in den Verein?
CRAMER Ja, am Donnerstag hatten wir nach langer Pause endlich wieder ein normales Monatstreffen in unserem Stammlokal, den Passagestuben.

Manche verbinden Oldtimer mit Upper Class. Ist, wer dieses Hobby pflegt, tendenziell vermögend?
CRAMER Das ist ein Vorurteil. Ein Oldtimer muss nicht teuer sein. Natürlich hängt das von der Marke und dem Zustand des Wagens ab. Aber wenn der Oldie gefällt, ist der Preis meist zweitrangig. Die Kfz-Steuer ist ohnehin günstiger als bei einem normalen Pkw. Für das H-Kennzeichen wird ein geringerer pauschaler Satz fällig.

Welchen Oldtimer nennen Sie Ihr Eigen?
CRAMER Ich besitze seit 2005 einen Triumph Roadster TR6, Baujahr 1972, mit 96 PS und sechs Zylindern.

Was hat in Ihnen die Leidenschaft für alte Auto-Schätzchen entzündet?
CRAMER Für Oldtimer interessiert habe ich mich schon mit sechs Jahren – vor allem für Opas altes Motorrad mit Beiwagen. Das Geräusch der Oldie-Motoren ist es, was mich besonders fasziniert.

Sind Oldtimer-Liebhaber in der Regel auch Bastler?
CRAMER Ja, oft ist es so. Wer einen Oldtimer besitzt, der repariert ihn oft auch selbst. Oder er kennt gute Werkstätten, die Reparaturen durchführen. So ist es bei mir. Zweck unseres Clubs ist es auch, diesbezüglich Erfahrungen und Pflegetipps auszutauschen.

Gibt es einen Oldtimer, den Sie unbedingt mal fahren würden?
CRAMER Ja, eine Chevrolet Corvette C1 würde mich sehr reizen.

Wie alt ist der älteste Oldtimer in Ihrem Verein?

CRAMER Oh, der geht schon auf die 90 zu. Es handelt sich um einen Phaeton Sedan, Auburn 851, Baujahr 1935. Er ist im letzten Monat zu uns gekommen. Quasi unser jüngstes Kind.

Und der nach Jahren jüngste?
CRAMER Das dürfte ein BMW E30 Cabrio sein. Die Reihe wurde in den 80er und frühen 90er Jahren produziert.

Ab wann spricht man überhaupt von einem „Oldtimer“?
CRAMER Ein Oldtimer muss mindestens 30 Jahre alt sein, dann kann der Besitzer ein H-Kennzeichen beantragen, bis dahin ist er ein „Youngtimer“.

Gehört zu einer Oldtimer-Ausfahrt auch stilechte Kleidung?
CRAMER Bei besonderen Veranstaltungen wird auf die dazu passende Kleidung geachtet. Cabrio-Fahrer haben natürlich auch immer Regenbekleidung im Gepäck.

Was steht bei den Oldtimer-Freunden Langenfeld demnächst auf dem Programm?
CRAMER Wir haben schon wieder viele Ausfahrten geplant: Besuch der Motorworld in Köln, Fahrt zum Rosengart-Museum in Bedburg, monatliche Ausfahrt sonntags zu den Oldietreffs in der Umgebung und nicht zuletzt die Ersatzplanung und Organisation der ausgefallenen beziehungsweise zweimal verschobenen Italien-Tour.

DIE FRAGEN STELLTE THOMAS GUTMANN.

INFO

Oldtimer-Freunde zählen 40 Mitglieder

Wer Günter Cramer (76) ist seit 2009 Vorsitzender der Oldtimer-Freunde Langenfeld.

Was Der seit 1984 bestehende Verein hat nach eigenen Angaben derzeit rund 40 Mitglieder.

Wann Monatstreffen an jedem ersten Donnerstag ab 19 Uhr in den Passagestuben, Hauptstraße 116. Mehr unter www.oflangenfeld.de, info@oflangenfeld.de.

Awo-Reisefreunde nach Corona-Pause wieder auf jück

LANGENFELD (gut) Die Reisefreunde der Langenfelder Arbeiterwohlfahrt sind nach langer Corona-Pause wieder auf Tour. Die erste Tagesfahrt nach der Auszeit führte zum Möhnesee und Bad Salzuflen, berichtet Angelika de Jong vom Awo-Reiseteam. 50 Unternehmungslustige fuhren mit und spazierten über die 40 Meter hohe und 650 Meter lange Staumauer der Möhnetalsperre. Nach einer Gulaschsuppe mit Brötchen ging es mit dem Bus weiter nach Bad Salzuflen mit seinen imposanten 80 Meter langen Gradierwerken, die wie riesige Freiluft-Inhalatorien wirken. Bis zu 600.000 Liter Sole aus drei Bad Salzufler Quellen rieseln täglich über Schwarzdornwände, zerstäuben zu feinstem Nebel und bilden ein meerähnliches Klima. „So gesund wie ein Spaziergang am Meer“, heißt es. Die Langenfelder besichtigten außerdem den Kurpark, die VitaSol-Therme und die historische Altstadt.

Auskünfte zum weiteren Reiseprogramm donnerstags, 14 bis 17 Uhr, im Awo-Haus, Solinger Straße 111, und unter Angelika.dejong@awo-langenfeld.de.

Island-Kenner über Lava und Geysire

LANGENFELD (gut) Das Stadtmuseum Langenfeld, Hauptstraße 83, lädt für Sonntag, 15. August, 15 Uhr, zu einer geologischen Bilderreise durch Island ein. „Im Feuer geboren, von Eis geprägt“ heißt der Vortrag von Helmut Endres im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Erde – Fotografien von Hans Strand“. Island, das sind unter anderem schmelzflüssige Gesteinsmassen, die aus dem Erdinneren quellen. Die Erdhitze lässt Schlammtöpfe brodeln und kochendes Wasser in Fontänen aus dem Boden schießen. Gletscher überdecken die Gipfel, fließen langsam zu Tal und zerbrechen zu Eisgebilden, die in Gletscherseen treiben. Wasserfälle graben sich in Lavadecken und enthüllen deren innere Struktur. Über all das wird Helmut Endres anschaulich berichten. Anmeldung per Mail an stadtmuseum@langenfeld.de oder telefonisch unter 02173 794-4410. Die Teilnahme kostet 5 Euro.

MELDUNGEN

Blut spenden im Zentrum und in Richrath

LANGENFELD (gut) Die nächsten Gelegenheiten, in Langenfeld Blut zu spenden, sind am Donnerstag/Freitag, 19./20. August. Darauf weist das DRK hin. Der erste Termin ist von 15 bis 19.30 Uhr in der Stadthalle, Hauptstraße 129, der zweite von 15 bis 19 Uhr im katholischen Pfarrzentrum St. Martin, Hans-Litterscheid-Platz 4 in Richrath. Das Rote Kreuz bittet dringend um Spenden, da in den von der Flut verwüsteten Gegenden in der Eifel und im Ahrtal auf absehbare Zeit keine Blutspendetermine durchgeführt werden können und deshalb zusätzliche Versorgungsengpässe drohen. Terminreservierung und weitere Informationen unter www.blutspende.jetzt

Neuer Ratgeber hilft im Trauerfall

LANGENFELD (gut) Obwohl Bestattungsunternehmen im Trauerfall einen Rund-um-Service bieten, bleiben die ersten Schritte doch immer Aufgabe der Angehörigen. Der neue Ratgeber der Verbraucherzentrale „Was tun, wenn jemand stirbt?“ beantwortet Fragen, die die ersten Tage nach dem Tod eines Menschen bestimmen. Von der Ausstellung des Totenscheins und der Sterbeurkunde bis zur Benachrichtigung des Unfallversicherers. Der Ratgeber kostet 16,90 Euro. Erhältlich in der Beratungsstelle am Langenfelder Rathaus, Telefon 02173 8492501.

Endlich – Comedy mit „echtem Material“

Vor dem Stadthallen-Publikum wird klar, wie sehr gerade das komische Fach vom Funken lebt, der überspringt.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

LANGENFELD Selbst wenn er gewollt hätte, die große Freude über das Wiedersehen mit Live-Publikum in der Stadthalle konnte Initiator und Moderator Lars Hohlfeld nicht verbergen. „Über ein Jahr haben ich darauf gewartet, diesen einen Satz aussprechen zu können“, sagte er bei seiner Begrüßung, holte tief Luft und grölte dann regelrecht ins Mikrofon: „Herzlich willkommen in Langenfeld zur Pop-Up-Comedy“. Das Publikum klatschte und jubelte ungezügelt mit. Auch den Zuschauern war anzumerken, wie sehr sie diese Abende vermisst hatten. Denn obwohl nur knapp 50 mit Maske und Abstand großzügige verteilt im großen Saal saßen – sie machten Lärm wie 100.

Dafür bedankte sich auch Comedian Dave Davis, der als erster Künstler des Abends die große Bühne bespielte: „Endlich wieder echtes Material“, sagte er schmunzelnd beim Anblick des Publikums. Wie viele Kleinkünstler und Musiker war auch Davis in den vergangenen Monaten coronabedingt in leeren Studios oder vor Autos aufgetreten. Der selbsternannte „Rheinische Terrorist der Lebensfreude“ drehte mit den heiteren Reaktionen der Zuschauer immer weiter auf, erzählte lustige Anekdoten von seinen Beobachtungen, spielte Ausschnitte aus seinem aktuellen Programm „Ruhig, Brauner! Demokratie ist nichts für Lappen“ und gab Tipps für ein entspannteres Leben: „Bleibt geschmeidig und pellt euch erst mal ein Ei.“ Denn bis das Ei gekocht und gepellt ist, seien Wut und Ärger verflogen. Gerade in der jetzigen Zeit, wo viele Gemüter durch die lang anhaltende Pandemie erregt seien, „wird meine Zunft gebraucht“, ist Davis überzeugt: „Leute, die Quatsch machen und andere zum Lachen bringen.“ Recht hat er.

Einer der glücklichen Künstler bei der Pop-up-Comedy in Langenfeld: Dave Davis, selbsternannter „Rheinischer Terrorist der Lebensfreude“. RP-FOTO: MATZERATH

Diesen Arbeitsauftrag erfüllte auch Poetry Slammer und Autor Sascha Thamm makellos: Seine humorvollen Texte kamen beim Langenfelder Publikum bestens an. Immer wieder musste Thamm aufgrund der Zuschauer-Lacher innehalten und sein eigenes Lachen unterdrücken, um weiterlesen zu können. Ob sein E-Zigarette qualmender Kollege im Apfelkuchen-Dampf, seine Vorstellung einer klimaerwärmten Großstadt im Bergischen, in der Kokospalmen und Kaffee wachsen und Hummeln in der heißen Luft in Flammen aufgehen, oder eben die Premiere seines neuesten Textes „Die olympischen Zwiebelringe“ – Thamm erntete völlig zurecht mehrfachen Zwischenapplaus und Jubelrufe am Ende seiner Vorstellung.

Die sprichwörtliche Kirsche auf die Sahnetorte setzte Jens Heinrich Claassen mit seinen musikalischen Beiträgen: Kaum ein anderer Künstler singt so schöne Balladen über gemeinsame Darmspiegelungen oder vertont so einzigartig die schönsten Bahnstrecken Deutschlands. Auch ihm spendete das Publikum verdienten Applaus.

Ein sehr gelungener und vor allem wohltuender Abend, der wieder mal unter Beweis stellte, dass es kaum etwas Schöneres und Verbindendes gibt, als, an einem Ort versammelt, gemeinsam zu lachen.

INFO

Goldene 20er, René Steinberg und Frauenchor

Zum Abschluss der „Schauplatz-Sommerfrische“ gibt es am Wochenende noch mal drei Veranstaltungen im Langforter Freizeitpark (bei schlechtem Wetter in der Stadthalle):
Freitag, 13. August, 20 Uhr: Die „Glühwürmchen“ bieten Musik und Texte von den Goldenen 20ern bis zum Wirtschaftswunder
Samstag, 14. August, 20 Uhr: René Steinberg ist „Super Hero – Der Mettbrötchenmann“
Sonntag, 15. August, 11 Uhr: Matinee des Langenfelder Frauenchors

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
langenfeld@rheinische-post.de
02173 99 44 22
facebook.com/rp.langenfeld
rp-online.de/whatsapp
FAX 02173 99 44 29

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Jackpot, Stadtgalerie, Galerieplatz 1, Langenfeld

RHEINISCHE POST

Redaktion Langenfeld:
Ganspohler Straße 5, 40764 Langenfeld; Redaktionsleitung: Heike Schoog; Sport: Georg Amend.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.